

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien**

**Bach, Carl Philipp Emanuel**

**Berlin, 1771**

Wider den Uebermuth.

**urn:nbn:de:bsz:31-34025**

Angenehm und etwas lebhaft.

Was ist mein Stand, mein Glück, und je = de gu = te  
 Sa = be? Ein un = ver dien = tes Gut. Be = wah = re  
 mich, o Gott, von dem ich al = les habe, Vor Stolz und Ue = ber = muth.  
 Gott, be = wah = re mich vor Ue = ber = muth.

(128.) Die angehängten letzten Worte: O Gott, bewahre mich vor Uebermuth, stehen bey allen Strophen unverändert.

## Wider den Uebermuth.

Was ist mein Stand, mein Glück, und jede gute Gabe?  
 Ein unverdientes Gut.  
 Bewahre mich, o Gott, von dem ich alles habe,  
 Vor Stolz und Uebermuth.  
 Wenn ich vielleicht der Welt mehr, als mein Nächster, nütze;  
 Wer gab mir Kraft dazu?  
 Und wenn ich mehr Verstand, als er besitzt, besitze;  
 Wer gab mir ihn, als du?

Wenn mir ein größeres Glück, als ihn, erfreut, begegnet;  
 Bin ich dein besserer Knecht?  
 Siehst deine Gültigkeit, die mich vor andern segnet,  
 Mir wohl zum Stolz ein Recht?  
 Wenn ich, geehret und groß, in Würden mich erblicke;  
 Gott, wer erhöhte mich?  
 Ist nicht mein Nächster oft, bey seinem kleinern Glück;  
 Viel würdiger, als ich?

Wie könnt ich mich, o Gott, des Guten überheben,  
 Und meines schwachen Lichts?  
 Was ich besitz, ist dein. Du sprichst! so bin ich Leben;  
 Du sprichst! so bin ich Nichts.  
 Von dir kommt das Gebeyn, und jede gute Gabe  
 Von dir, du höchstes Gut!  
 Bewahre mich, o Gott, von dem ich alles hab,  
 Vor Stolz und Uebermuth.